© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

ÖGH-Aktuell

Nr. 46 Dezember 2017

29. Jahrestagung
der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie

19.–21. Jänner 2018
Naturhistorisches Museum Wien

ÖGH Österreichische Gesellschaft für Herpetologie

Basis. Kultur. Wien

nhm naturhistorisches museum wien

P-ISSN 1605-9344 E-ISSN 1605-8208

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

ÖGH-Vorstand

Präsident: Dr. Andreas Maletzky *Andreas.Maletzky@sbg.ac.at*
Vizepräsident: Dipl.-Ing. Thomas Bader *thomas.bader@herpetofauna.at*
Generalsekretär: Ao. Univ.-Prof. Dr. Andreas Hassl *office@herpetozoa.at*
Schatzmeister: Dipl.-Ing. Christoph Riegler *christoph.riegler@herpetofauna.at*
Schriftleitung (Herpetozoa): Dr. Heinz Grillitsch *heinz.grillitsch@nhm-wien.ac.at*
Web-Administrator: Dipl.-Ing. Gerald Ochsenhofer *geo@herpetofauna.at*
Beirat Schildkröten: Richard Gemel *richard.gemel@nhm-wien.ac.at*
Beirat Echsen: Dr. Silke Schweiger *silke.schweiger@nhm-wien.ac.at*
Beirat Schlangen: Mario Schweiger *mario.schweiger@vipersgarden.at*
Beirat Amphibien: Thomas Wampula *t.wampula@zoovienna.at*
Beirat Feldherpetologie & Naturschutz: Johannes Hill *johannes.hill@herpetofauna.at*
Beirat Terraristik: Gerhard Egretzberger *gerhard.egretzberger@herpetozoa.at*

Impressum

ÖGH-Aktuell, Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie
Heft 46, ISSN 1605-9344, E-ISSN 1605-8208
Redaktion und Layout (Heft Nr. 46): Silke Schweiger, Günther Wöss, Georg Gassner, Doris Preininger, Kriemhild Repp

Anschrift
Burgring 7, 1010 Wien, Tel.: + 43 1 52177 331; Fax: + 43 1 52177 286,
E-mail: oegh-aktuell@herpetozoa.at, Homepage: http://www.herpetozoa.at

Gefördert durch
Basis.Kultur.Wien
Wiener Volksbildungswerk

Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Bearbeitung vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und/oder der ÖGH wieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Druck: www.onlineprinters.at

Titelbild: *Rhacophorus prominanus* (Malaiischer Flugfrosch), Bildautor: Daniel Zupanc

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

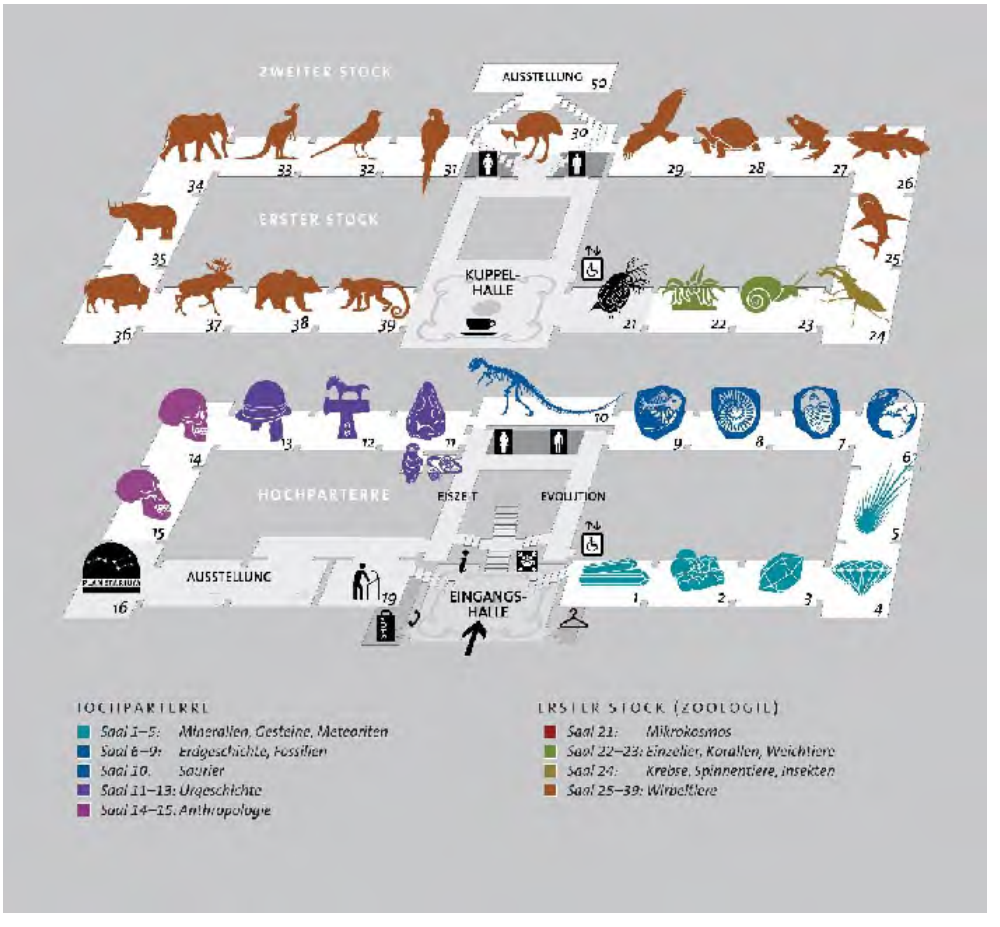
TAGUNGSINFORMATIONEN

TAGUNGSPRÄSIDENT	Andreas Maletzky; Präsident der ÖGH Andreas.Maletzky@sbg.ac.at
TAGUNGSKOMITEE	Thomas Bader; Vizepräsident der ÖGH thomas_bader@inode.at Tel: +43 699 107 699 22 Silke Schweiger; Beirat Fachgruppe Echsen; Herpetologische Sammlung NHMW silke.schweiger@nhm-wien.ac.at Tel: +43 1 52177 619
TAGUNGSORT	Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal, Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien
TAGUNGSBÜRO	Freitag, 19.01.2018 13:00 – 19:00 Samstag, 20.01.2018 8:30 – 17:00 Sonntag, 21.01.2018 8:30 – 12:00 in der unteren Kuppelhalle des NHMW
ABENDVERANSTALTUNGEN	Alle Abendvorträge finden im Vortragssaal des NHMW statt.
TAGUNGSGEBÜHR	€ 25.-; € 10.- für ÖGH-Mitglieder. Vortragende sind von der Tagungsgebühr befreit.
RAHMENPROGRAMM	Verkaufsausstellung für terraristische und herpetologische Literatur der Chimaira Buchhandels GmbH; www.chimaira.de Themenführungen
SPEISEN UND GETRÄNKE	Café und Restaurant: Obergeschoss; Automaten für Heiß- und Kaltgetränke: Parterre rechts, beim Zugang zum Lift. Kaffee, Tee und Kuchen in den Pausen im Obergeschoss.

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

TAGUNGSORT

Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (Saal 19), Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien; www.nhm-wien.ac.at



ABENDPROGRAMM

Nach dem Abendvortrag sind an beiden Tagen Tische im Gasthof PLUTZER BRÄU reserviert, Schrankgasse 2, 1070 Wien; www.plutzerbraeu.at

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

FREITAG – 19.01.2018

*10.00 – 12.30 **ÖGH Arbeitsgruppensitzung Feldherpetologie**
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung
(geschlossene Veranstaltung, Anmeldung unter oegh-office@nhm-wien.ac.at)

* 13.45 – 14.00 **Begrüßung**
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 4)

* 14.00 – 14.30

Bella ciao? Die aktuelle Situation der Smaragdeidechse *Lacerta viridis* in Osttirol und im Oberen Drautal in Kärnten

Florian Glaser[1], Karina Smole-Wiener[2]
[1] Technisches Büro für Biologie, Walderstraße 32, A-5067 Absam; florian.glaser@aon.at
[2] Arge NATURSCHUTZ, Gasometergasse 10, A-9020 Klagenfurt; k.smole-wiener@arge-naturschutz.at

Die Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) erreicht in Osttirol und im oberen Kärntner Drautal eine inneralpine Verbreitungsgrenze. Seit 2016 werden bekannte Vorkommen in dieser Region kontrolliert. Ergänzend wurde eine Befragungsaktion über die Lokalpresse durchgeführt. In Osttirol konnten trotz intensiver Felduntersuchungen keine Vorkommen der Smaragdeidechse mehr bestätigt werden. Die aktuellsten Beobachtungen liegen aus der Gemeinde Nussdorf/Debant vor. Im Oberen Drautal konnten hingegen mehrere Vorkommen der Smaragdeidechse bestätigt werden, wobei die westlichsten Fundorte in den Gemeinden Oberdrauburg und Dellach im Drautal liegen. Als Hauptgründe für das Verschwinden der Art in Osttirol wird die Verwaldung offener Magerstandorte, Intensivierung der Grünlandnutzung sowie lokaler Rückgang der Holznutzung vermutet. Die isolierten und kleinen Randpopulationen sind durch stochastische Aussterbeprozesse, aber auch Einflussfaktoren wie Prädation z. B. durch Hauskatzen im Siedlungsraum, generell besonders verwundbar.

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

* 14.30 – 15.00

Chronik eines angekündigten Todes: Die Würfelnatter im Grazer Becken

Werner E. Holzinger[1,2]

[1] Ökoteam – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung, Bergmanngasse 22, A-8010 Graz; holzinger@oekoteam.at

[2] Institut für Zoologie der Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz

Die Mur im Grazer Becken ist seit den 1990er Jahren Lebensraum einer österreichweit bedeutenden Population der Würfelnatter (*Natrix tessellata*). Obgleich die Art in Anhang IV der FFH-Richtlinie angeführt wird und daher sowohl ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten als auch die Individuen selbst streng geschützt sind, wurde dieser Lebensraum und vermutlich auch die lokale Population der Art durch den Bau von drei Kraftwerken im letzten Jahrzehnt um etwa die Hälfte reduziert, ohne dass dafür (Ausnahme-)Bewilligungen erteilt wurden. Die Chronologie dieses Niedergangs wird dargestellt und die Wirksamkeit der unionsrechtlichen Artenschutzvorgaben in der Praxis diskutiert.

* 15.00 – 15.30

Conservation project for the population of the black salamander from Mt. Prenj (*Salamandra atra prenjensis* MIKŠIĆ, 1969)

Emina Šunje[1,2]

[1] Herpetological Association in Bosnia and Herzegovina - BHHU: ATRA, Urijan Dedina 137, 71000 Sarajevo, Bosnia and Hercegovina (B&H); sunje.emina@gmail.com

[2] Faculty of Natural Sciences, Zmaja od Bosne 33-35, 71000 Sarajevo, Bosnia and Hercegovina

Alpine populations of black salamanders known as *Salamandra atra atra* LAURENTI, 1768 are continuously settled along the Alps from Switzerland to Slovenia. Dinaric populations are described as *Salamandra atra prenjensis* MIKŠIĆ, 1969. Dinaric individuals appear in an unknown number of severely fragmented, isolated populations starting from Southeast Slovenia extending to the area of Prokletije were they reach Albania, which is the known southernmost edge of species distribution. In the year 2013 in Bosnia and Hercegovina (B&H) the herpetological association ATRA started with the conservation project of Dinaric populations. The project goal is to establish a legal, permanent and sustainable regional conservation system for these populations.

* 15.30 – 16.00 **Pause**

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

* 16.00 – 16.30

Zur aktuellen Verbreitung des invasiven Amphibien-Pathogens *Batrachochytrium salamandrivorans* in Europa

Stefan Lötters[1]*, Lutz Dalbeck[2], Heidrun Düssel-Siebert[2], Kai Kirst[3], An Martel[4], Dagmar Ohlhoff[2], Frank Pasmans[4], Sebastian Steinfartz[5], Miguel Vences[5], Norman Wagner[1], Josef Wegge[3] & Michael Veith[1]

[1] Biogeographie, Universität Trier, D-54286 Trier; loetters@uni-trier.de

[2] Biologische Station im Kreis Düren e.V., Zerkaller Straße 5, D-52385 Nideggen

[3] Biologische Station der Städte Region Aachen e.V., Zweifaller Straße 162, D-52224 Stolberg

[4] Department of Pathology, Bacteriology and Avian Diseases, Faculty of Veterinary Medicine, Ghent University, Salisburylaan 133, B-9820 Merelbeke

[5] Technische Universität Braunschweig, Zoologisches Institut, Mendelssohnstraße 4, D-38106 Braunschweig

Batrachochytrium salamandrivorans (Bsal) ist ein parasitischer Hautpilz aus Asien, der Schwanzlurche befällt. Bsal ist in Europa (B, DE, NL) invasiv und bedroht vor allem den Feuersalamander. Bei dieser Art kommt es zu drastischen Populationseinbrüchen, während Molche weniger stark beeinträchtigt sind. In Deutschland sind die meisten Ausbrüche bekannt, vor allem in der Eifel: aktuell 8 von bekannten 20 Standorten insgesamt, wobei es im Jahre 2017 überhaupt nur zu einem einzigen bekannten Neu-Ausbruch von Bsal (in Essen) kam. Die beobachteten Muster werfen viele Fragen auf und zeigen, wie mangelhaft das Wissen um die Epidemiologie von Bsal – und somit die möglichen Schutzmaßnahmen – ist.

* 16.30 – 17.00

Zu Verbreitung und Herkunft allochthoner Populationen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) entlang des Bahnliniennetzes im Bundesland Salzburg

Alexander Niedrist[1]*, Ulrike Berninger[1], Andreas Maletzky[1], Andreas Tribsch[1] & Peter Kaufmann[2]

[1] Universität Salzburg, Fachbereich Ökologie und Evolution, Hellbrunnerstraße 34, A-5020 Salzburg; alex.niedrist@gmx.net

[2] Haus der Natur, Museum für Natur und Technik, Biodiversitätszentrum, Museumsplatz 5, A-5020 Salzburg

Seit 2008 ist im Bundesland Salzburg das Vorhandensein allochthoner Populationen der Mauereidechse am Bahnhof in Steindorf bei Straßwalchen bekannt. In den letzten Jahren konnten auch Populationen nahe des Bahnhofes Schwarzach/St. Veit im Pongau sowie entlang eines Bahndammes nördlich des Hauptbahnhofs Salzburg nachgewiesen werden.
Da sich alle bisher bekannten Populationen im Bundesland Salzburg an bzw. in der Nähe von Bahngleisen befinden, ist die Annahme einer Einschleppung durch den Güterverkehr naheliegend. Das Ziel dieser Untersuchung ist es, eine großflächige Kartierung der allochthonen Populationen entlang des Bahnnetzes zwischen Steindorf bei Straßwalchen

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

und Schwarzach/St. Veit durchzuführen und mittels DNA-Untersuchungen den Ursprung der einzelnen Populationen zu ermitteln sowie eine mögliche Ausbreitung der Mauereidechse in Salzburg im nächsten Jahrzehnt zu modellieren.

* 17.00 – 18.00 **Icebreaker im Sauriersaal** (Saal 10, siehe Lageplan, Seite 4)

* 18.00 – 18.30

Beobachtungen von *Anguis cephallonica* auf der Peloponnes und *Anguis fragilis* in Niederösterreich

Eric Egerer[1], Axel Kwet[2]
[1] Johannesstraße 17, A-2371 Hinterbrühl; arch.egerer@gmx.at
[2] Natur und Tier - Verlag Münster (NTV), Haldenstraße 28, D-70736 Fellbach

In zwei wild belassenen Gärten am Westhang des Taygetosgebirges/Griechenland bzw. in Hinterbrühl im Wienerwald/Österreich, leben neben anderen Reptilien auch Blindschleichen – je nach Standort eine andere Art. So konnte in Griechenland die Peloponnes-Blindschleiche (*Anguis cephallonica*) im Freiland gemeinsam mit verschiedenen Reptilienarten direkt vor der Haustüre beobachtet und gefilmt werden. Im Garten im Wienerwald konnte mit der Videokamera das Fressverhalten von *A. fragilis*, vor allem das hochinteressante Erbeuten und Verschlingen eines Tigerschnegels (*Limax maximus*) und dessen Gegenstrategien, dokumentiert werden. Weiters konnte durch großes Glück die Geburt von Blindschleichen gefilmt werden. Vertontes HD-Video (Dauer: ca. 21 Minuten)

ABENDVORTRAG
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 4)

* 18.30 – 19.30

Gambia, kleines Land am großen Strom – Impressionen aus Westafrika

Andrea & Felix Hulbert[1]
[1] Eltville am Rhein, Deutschland; felix@hulbert.de

Gambia liegt umrahmt vom Senegal an der Westküste Afrikas und gilt als der kleinste Flächenstaat des afrikanischen Kontinents. Über ein Zehntel des Landes sind Wasserflächen und der gleichnamige Fluss Gambia gilt wiederum als einer der großen Hauptströme Afrikas. Die beiden Naturfotografen und Reptilienspezialisten Andrea und Felix Hulbert bereisten das Land während der Trockenzeit 2013 sowie zu Beginn der Regenzeit 2015. In mehreren kleinen Schutzgebieten, vornehmlich im Küstenbereich, konnten nicht nur unzählige Vogelarten beobachtet werden, sondern auch einige der dort ansässigen Reptilienarten. Die Besuche bei Einheimischen und Auswanderern gaben einen kleinen Einblick in das eigentliche Leben in einem der ärmsten Länder des Kontinents.

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

SAMSTAG – 20.01.2018

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 4)

* 09.00 – 09.20 **Begrüßung**

***** 09.20 – 10.00

Guatemala – klein aber fein
Herpetologische Eindrücke aus Mittelamerika

Joachim Nerz[1]

[1] Jägerstraße 50, D-71032 Böblingen; joachim.nerz@onlinehome.de

Guatemala ist mit seinen knapp über 100.000 km² Fläche ein relativ kleines Land, aber bedingt durch seine Lage finden wir dort zoogeografische Einflüsse sowohl aus Nord- als auch aus Südamerika, was sich auch in der Artenvielfalt niederschlägt. Bei Salamanderforschern war Guatemala vor allem in den 1970er Jahren ein beliebtes Forschungsgebiet und eine Vielzahl von Arten wurde hier entdeckt. Leider ist die Individuenzahl fast aller Arten in der Zwischenzeit besorgniserregend dezimiert worden. Der Vortrag ist die Zusammenfassung einer zweiwöchigen Exkursion mit einem Herpetologen und hervorragenden Kenner der dortigen Fauna.

* 10.00 – 10.30

Herpetologische Highlights vom Festland Nordwest-Italiens

Kai Kolodziej[1]

[1] Georg Teiblergasse 10, A-2380 Perchtoldsdorf; kai.kolodziej@gmx.at

Im April 2017 unternahm der Vortragende zusammen mit drei Mitreisenden, Chantal Cenker, Markus Oulehla und Verena Volz, eine Reise in den Nordwesten des italienischen Festlandes. In insgesamt zwei Wochen wurden verschiedenste Gebiete und Habitate besucht, wobei die Reise in der Toskana startete und schlussendlich über Ligurien das Gebirge des Piemonts erreicht wurde. Neben einigen relativ häufigen Arten wie der Aspisviper (*Vipera aspis francisciredi*) bietet dieses Gebiet aber auch sehr seltene Arten wie die Höhlensalamander der Gattung *Speleomantes*. Insgesamt konnten 30 verschiedene Reptilien- und Amphibienarten gefunden werden. Ein besonderes Highlight war der Fund der erst kürzlich beschriebenen Piemont Viper (*Vipera walser*). In diesem Bildbericht wird die Reise von der Küstenregion der Toskana in die Höhlen Liguriens bis zu den verschneiten Gipfeln des Piemonts erzählt.

* 10.30 – 11.00 **Pause**

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

* 11.00 – 11.30

Die Gattung *Adolfus* STERNFELD, 1912 (Squamata, Lacertidae)

Philipp Wagner[1]
[1] Allwetterzoo Münster, Sentruper Straße 315, D-48161 Münster;
wagner@allwetterzoo.de

Die für Afrika endemische Eidechsengattung *Adolfus* beinhaltet nur vier Arten. Trotz der wenigen Arten ist die Gattung ökologisch extrem variabel, von den hochmontanen Arten *A. alleni* und *A. masavaensis* über die ökologisch variable *A. jacksoni* bis zur Tieflandregenwald-Art *A. africanus*. Zudem weist sie eine spannende Biogeografie auf. Während der „Arten-Hotspot" in Zentral-Ostafrika liegt, hat nur *A. africanus* eine weit darüber hinaus, bis nach Kamerun, reichende Verbreitung. Bisher wurde die Gattung kaum wissenschaftlich bearbeitet. Die Verwandtschaft und Biogeografie der Arten werden gerade geklärt und in diesem Vortrag dargestellt.

* 11.30 – 12.00

Beobachtungen bei der Haltung und Nachzucht von *Cruziohyla calcarifer* im Terrarium

Christian Proy[1]
[1] Kienbergweg 34, A-2722 Netting; hyla@gmx.at

Cruziohyla calcarifer, ein Laubfrosch von der Karibikseite Costa Ricas, wurde über mehrere Generationen im Terrarium vermehrt. Der Vortrag geht auf Details zur Haltung und Aufzucht ein und beschreibt Besonderheiten dieser Art. Beobachtungen im Terrarium werden mit eigenen Beobachtungen im Freiland und mit Literaturangaben verglichen.

* 12.00 – 12.45 **Führung I: Die Schlangen in den Schausälen des Naturhistorischen Museums Wien** (Anmeldung beim Tagungsbüro)

Richard Gemel[1,2]
[1] Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung, Burgring 7, A-1010 Wien;
richard.gemel@nhm-wien.ac.at
[2] Österreichische Gesellschaft für Herpetologie, Burgring 7, A-1010 Wien

Die reichhaltige Aufstellung von Schlangenpräparaten in den Schauräumen des Naturhistorischen Museums Wien erlaubt es, verschiedenartige Informationen über sie im Rahmen einer Führung zu geben. Mit Objekten in den Paläontologischen Schausälen können Aspekte zu ihrer Stammesgeschichte gegeben werden. Die systematische Aufstellung im Saal 27 ermöglicht es, in groben Umrissen auf deren Vielfalt einzugehen und etliches von ihren biologische Eigenarten zu erwähnen. Im Saal 28 schließlich werden die Schlangen Österreichs und in einer weiteren Vitrine die Schlangen Europas vorgestellt.

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

* 12.00 – 12.45

Führung II: „Hinter den Kulissen“ der Herpetologischen Sammlung

(Anmeldung beim Tagungsbüro, begrenzte Teilnehmerzahl)

Georg Gassner[1], Silke Schweiger[1]

[1] Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1010 Wien; georg.gassner@nhm-wien.ac.at, silke.schweiger@nhm-wien.ac.at

Nur 0,5 % der etwa 200.000 Objekte umfassenden Herpetologischen Sammlung werden in der Schausammlung präsentiert. Der Großteil der Präparate, die in erster Linie wissenschaftlicher Forschung dienen, wird in Alkohol gelagert. Ein kleiner Teil der Sammlung sind Trockenpräparate, die im klimatisierten Tiefspeicher aufbewahrt werden. Während der Führung werden unter anderem die Kollektion montierter Schildkrötenskelette und andere Schätze der Sammlung gezeigt.

* 12.45 – 13.30 **Mittagspause**

* 13.30 – 14.00

Herpetology research in Bosnia and Hercegovina: Historical overview and current situation

Emina Šunje[1,2]

[1] Herpetological Association in Bosnia and Herzegovina - BHHU: ATRA, Urijan Dedina 137, 71000 Sarajevo, Bosnia and Hercegovina (B&H); sunje.emina@gmail.com
[2] Faculty of Natural Sciences, Zmaja od Bosne 33-35, 71000 Sarajevo, Bosnia and Hercegovina

The first traces of herpetofauna research on the territory of Bosnia and Hercegovina (B&H) originate from Josephi Nicolai LAURENTI, when he described in the year 1768 the *Natrix tessellata* (dice snake) in the area of Japidia, which at that time, encompassed north – western B&H. Since that time, herpetofauna research in B&H was conducted throughout four different historical periods respectively: (i) Ottoman - Austro – Hungarian empire, (ii) Kingdom of Jugoslavia, (iii) Socialistic Jugoslavia, (iv) autonomous B&H (current). In the year 2013, early Biology graduates together with passionate students founded the first Herpetological Association in B&H („ATRA“). Since the association was founded, ATRA has been conducting active technical and scientific herpetological research. Through such work, the number of distribution data for herpetofauna species in B&H jumped to 400% when compared to the number of distribution data summarized throughout previous historical periods. ATRA is the leading research body in B&H regarding herpetofauna research. The work of ATRA proved that, if we take in consideration the number of species over the countries relatively small area, B&H is one of the most species diverse countries in Europe.

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

* 14.00 – 14.30

Warum fast 20 Jahre an Schleichenlurchen forschen? Ein Überblick

Alexander Kupfer[1]

[1] Abteilung Zoologie, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart; alexander.kupfer@smns-bw.de

Schleichenlurche (Gymnophiona) oder Blindwühlen sind fußlose, tropische Amphibien. Aufgrund der verborgenen Lebensweise hing die Erforschung dieser Wirbeltiergruppe lange weit hinterher. Erst in den letzten drei Jahrzehnten haben wir neben der Biodiversität zahlreiche Erkenntnisse zur Ökologie und vor allem zur besonderen Fortpflanzungsbiologie erhalten. Im Vortrag wird ein Überblick über die Biologie der faszinierenden Schleichenlurche gegeben.

* 14.30 – 15.00

Embryonale Diapause bei Südamerikanischen Schlangenhalsschildkröten der Gattung *Acanthochelys*

Julia Lamprecht[1,2]

[1] Institut für Zoologie der Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz; jlamprecht@turtle-island.at

[2] Turtle Island, Erhaltungszuchtstation für Schildkröten, Am Katzelbach 98, A-8054 Graz

Unter embryonaler Diapause versteht man einen Entwicklungsstopp des Embryos trotz günstiger Brutbedingungen, um einen Schlupf bei ungeeigneten Umweltbedingungen zu vermeiden. Diese Anpassung kommt bei einigen Schildkrötenarten vor, unter anderem auch bei den Südamerikanischen Schlangenhalsschildkröten (*Acanthochelys* GRAY, 1837). Die Diapause wird durch bestimmte Umweltreize beendet – welche das sind, ist bei manchen Arten noch unklar. Temperaturabsenkung ist ein bekannter Reiz, der bei einigen Arten zu Zuchterfolgen führt. Aufgrund dessen wurden die Eier von *Acanthochelys pallidipectoris*, *A. radiolata* und *A. spixii* abgekühlt, bevor sie inkubiert wurden. Dieser Vorgang führte zu Erfolgen bei *A. radiolata* und *A. spixii*, nicht jedoch bei *A. pallidipectoris*.

* 15.00 – 15.30 **Pause**

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

* 15.30 – 16.00

Walzenschlangen-Forschung: Neues zur Taxonomie der Gattung *Cylindrophis* WAGLER, 1828

Sven Mecke[1], Max Kieckbusch[1], Justin Bernstein[2], Hinrich Kaiser[3]

[1] AG Systematik und Evolution der Tiere und Zoologische Sammlung Marburg, Fachbereich Biologie, Philipps-Universität Marburg, Karl-von-Frisch-Straße 8, D-35032 Marburg; meckes@staff.uni-marburg.de

[2] Department of Biology, Villanova University, 800 Lancaster Avenue, Villanova, Pennsylvania 19085, USA

[3] Department of Biology, Victor Valley College, 18422 Bear Valley Road, Victorville, California 92395, USA; and Department of Vertebrate Zoology, National Museum of Natural History, Smithsonian Institution, Washington, DC 20013, USA

Die Gattung *Cylindrophis* WAGLER, 1828 ist in Südostasien weit verbreitet und beinhaltet 13 Arten mit einer auffälligen ventralen Bandenzeichnung. Rund 30 % der Arten sind ausschließlich von ihrer Typuslokalität bekannt und wurden erst in den letzten 25 Jahren beschrieben. Wir führen Revisionen einzelner Artengruppen durch, die auf der Bearbeitung umfangreicher Sammlungsbestände, begleitet von der Erforschung ihrer jeweiligen Taxonomie-Geschichte beruhen. Unsere bisherigen Untersuchungen führten, vor allem in naturkundlichen Sammlungen, zu manchen Überraschungen. Neue und noch unbeschriebene Arten werden im Rahmen des Vortrags vorgestellt, aktuelle Forschungsergebnisse und Probleme diskutiert.

* 16.00 – 16.30

Nahrungsaufnahmemechanismen der Dreikielscharnierschildkröte *Cuora mouhotii*

Valentin Blüml[1]

[1] Department für Integrative Zoologie, Universität Wien, Althanstraße 14, A-1090 Wien; valentin.blueml@hotmail.com

Die Familie der Geoemydidae, speziell das Genus *Cuora* mit seinen 12 Arten, setzt sich aus aquatischen, semiaquatischen und terrestrischen Vertretern zusammen. Eine terrestrische Art ist *Cuora mouhotii*. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich vom Süden Chinas über Zentral-Vietnam und Ostindien. Die Tiere sind in subtropischen Wäldern mit dichtem Unterwuchs anzutreffen. Ziel dieser Studie ist es, die Nahrungsaufnahmemechanismen und Manipulationsphasen ebenso wie die Morphologie des Nahrungsaufnahmeapparates näher zu beleuchten. Dazu wurden verschiedene Individuen mit Highspeed-Filmaufnahmen bei der Nahrungsaufnahme gefilmt und ausgewertet. Um die Morphologie genauer zu studieren, wurde zusätzlich eine 3D-Rekonstruktion mithilfe eines microCT-Scans angefertigt.

* 16.30 – 17.30 **Pause** (Die ÖGH lädt zu einem Imbiss in die obere Kuppelhalle ein)

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

* 17.30 – 18.00

Salamandersuche in Afrika?! Herpetologische Eindrücke aus dem Norden Marokkos

Joachim Nerz[1]
[1] Jägerstraße 50, D-71032 Böblingen; joachim.nerz@onlinehome.de

Bei Marokko denkt man meist an ausgedehnte Sanddünen und Wüstenlandschaften, und tatsächlich findet man solche ariden Gebiete im südlichen und östlichen Teil des Landes. Hingegen ist der im Vortrag hauptsächlich behandelte nordwestliche Teil eher mediterran geprägt. Das Hauptaugenmerk der Reise im Februar 2017 zusammen mit Axel Hernandez galt vor allem *Salamandra algira*, der hier mit zwei Unterarten zu finden ist. Der erste Eindruck einer mediterranen Landschaft trügt nicht; man findet durchaus eine Menge Faunen- und Florenelemente gleicher Gattung oder sogar Art wie z. B. den Mittelmeer-Laubfrosch (*Hyla meridionalis*) oder den Rippenmolch (*Pleurodeles waltl*). Daneben kommen jedoch auch eigenwillige Reptilien vor, die bei uns in dieser Form nicht zu finden sind.

ABENDVORTRAG

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 4)

* 18.00 – 19.00

Von kurzen und langen Schnauzen: Krokodil, Alligator & Co.

Fabian Schmidt[1]
[1] Zoo Leipzig, Pfaffendorfer Straße 29, D-04105 Leipzig; fschmidt@zoo-leipzig.de

Krokodile sind eine sehr ursprüngliche Tiergruppe, die weltweit in den Tropen verbreitet ist. Klassischerweise geht man von 24 Arten aus, neuere genetische Studien belegen aber, dass es mindestens 30 Arten gibt. Nicht nur die Schnauzenlänge ist zwischen den Arten unterschiedlich, auch Größe, Lebensweise und Lebensraum können sehr verschieden sein. So findet man Krokodile überraschenderweise auch in Wüsten und Höhlen. Im Vortrag wird insbesondere auch auf die Haltung im Zoo und das Sozialverhalten, das sich durch eine intensive Brutpflege der Mutter kennzeichnet, eingegangen. In einem abschließenden Teil werden einzelne Arten vorgestellt wie das in Schönbrunn gezeigte Beulenkrokodil, den Sunda-Gavial und das Stumpfkrokodil, für das im Zoo Leipzig das Europäische Zuchtbuch geführt wird.

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

SONNTAG – 21.01.2018

Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 4)

* 09:00 – 09.15 **Begrüßung**

* 09.15 – 09.45

Nothing to declare? Beschlagnahmte Reptilien im Tiergarten Schönbrunn

Anton Weissenbacher[1]

[1] Tiergarten Schönbrunn, Maxingstraße 13b, A-1130 Wien; a.weissenbacher@zoovienna.at

Im Tiergarten Schönbrunn werden regelmäßig beschlagnahmte Reptilien untergebracht. Die gesetzlichen Grundlagen für die Beschlagnahme von Reptilien und der Standpunkt des Tiergartens werden erklärt. Aktivitäten gegen den Tierschmuggel wie die Ausbildung von Artenschutzhunden werden vom Tiergarten Schönbrunn aktiv unterstützt. Der Hauptteil des Vortrages beschäftigt sich mit der Eingewöhnung, Haltung und Zucht geschmuggelter Reptilienarten. Viele dieser Individuen sind zu einer wichtigen Grundlage für ex-situ-Artenschutzprojekte und internationale Zuchtbücher geworden.

* 09.45 – 10.15

Wasserschildkröten in der Wüste: Ökologische Anpassungsfähigkeit und Habitate von *Kinosternon sonoriense* LE CONTE, 1854 in Arizona

Stephan Böhm[1]

[1] Internationale Schildkröten Vereinigung, Wien, Österreich; stephan.boehm.msc@gmail.com

Die Sonora-Schlammschildkröte (*Kinosternon sonoriense*) gilt als eine der am schlechtesten erforschten Schildkrötenarten der USA. Anhand gesammelter Daten und Ergebnisse zweier Reisen in das Verbreitungsgebiet der Nominatform im größeren Umkreis von Tucson, Arizona, werden verschiedene von *K. sonoriense* besiedelte Habitate und die Begleitfauna in Bild und Video vorgestellt. Die Höhenverbreitung der Art reicht bis über 2000 m ü. NN. Dies führt unter anderem dazu, dass die Populationen trotz geringer Distanz voneinander zu verschiedenen Jahres- oder Tageszeiten aktiv sind.

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

***** 10.15 – 11.00

Fortschritte und Schwierigkeiten bei Langzeitartenschutzprojekten am Beispiel der Nördlichen Batagur-Schildkröte (*Batagur baska*)

Peter Praschag[1]
[1] Turtle Island, Erhaltungszuchtstation für Schildkröten, Am Katzelbach 98, A-8054 Graz; ppraschag@turtle-island.at

Die Nördliche Batagur-Schildkröte zählt zu den am stärksten bedrohten Wirbeltieren der Erde. In internationaler Zusammenarbeit wurde 2010 ein Zuchtprojekt in Bangladesh und Indien ins Leben gerufen. In seinem siebenjährigen Bestehen hat sich das "Projekt *Batagur baska*" zum wahrscheinlich erfolgreichsten Artenschutzprojekt Südasiens entwickelt. Aus anfänglich sieben der Wissenschaft bekannten Exemplaren haben wir in diesem Jahr die Bestandszahl von 500 Tieren bereits überschritten. Angesichts der hohen Kosten und der unverändert schlechten Überlebensbedingungen in freier Wildbahn, stellt sich die Frage nach der Langzeitstrategie. Dabei werden erwartete, aber auch unerwartete Probleme beleuchtet.

* 11.00 – 11.30 **Pause**

* 11.30 – 12.00

Vergabe des Österreichischen Forschungsfonds für Herpetologie (ÖFFH)

Doris Preininger[1], Walter Hödl[2], Thomas Wampula[1]
[1] Tiergarten Schönbrunn, Maxingstrasse 13b, A-1130 Wien; d. preininger@zoovienna.at
[2] Department für Integrative Zoologie, Universität Wien, Althanstraße 14, A-1090 Wien

Die Schönbrunner Tiergarten Ges.m.b.H. und die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH) freuen sich, einen neuen und jährlich ausgeschriebenen Fonds in Höhe von € 5.000,- zur Unterstützung der Grundlagenforschung an Amphibien und Reptilien zu präsentieren. Der „Österreichische Forschungsfonds für Herpetologie“ unterstützt Grundlagenforschung in allen relevanten herpetologischen Disziplinen mit Österreichbezug. Die Finanzierung kann einem Projekt zufallen oder auf mehrere aufgeteilt werden.

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

* 12.00 – 12.30

Habitatmodellierung: Potentielle Verbreitungsgebiete und neue Fundorte für die Kroatische *Gebirgseidechse Iberolacerta horvathi* (MÉHELY, 1904) in Österreich (gefördert durch den ÖFFH 2017)

Karin Ernst[1,2], Günter Gollmann[3], Christoph Plutzar[4,5], Silke Schweiger[2]
[1] Department für Integrative Zoologie, Universität Wien, Althanstraße 14, A-1090 Wien; karin.ernst@hotmail.com
[2] Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung, Burgring 7, A-1010 Wien
[3] Department für Theoretische Biologie, Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien, Österreich
[4] Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Schottenfeldgasse 29, A-1070 Wien
[5] University of Vienna, Div. of Conversation Biology, Vegetation Ecology and Landscape Ecology, Rennweg 14, A-1030 Wien

Die Kroatische Gebirgseidechse *Iberolacerta horvathi* (MÉHELY, 1904) erreicht im Süden Österreichs ihre nördliche Verbreitungsgrenze. Seit der ersten Fundmeldung für Österreich im Jahre 1986 wurden etwa 600 Individuen in 16 verschiedenen Tälern an 48 Standorten dokumentiert. Um neue Erkenntnisse darüber zu erlangen, führten wir basierend auf den bisherigen Fundorten und neun Umweltvariablen eine Computermodellierung der potenziellen ökologischen Nischen durch (Species Distribution Model). Die daraufhin erhaltene Raster-Karte potenzieller Habitate wurde im Freiland auf ihre Aussagekraft getestet. An 22 Feldtagen konnten wir dabei *I. horvathi* in fünf Tälern an 11 Standorten erstmalig nachweisen.

* 12.30 – 13.00

Finding water in the rainforest: the role of experience and olfaction in a tadpole transporting frog *Allobates femoralis* (gefördert durch den ÖFFH 2017)

Andrius Pašukonis[1], Kristina B. Beck[2,3], Susanne Stückler[3], Max Ringler[3,4] and Eva Ringler[5]
[1] Department of Cognitive Biology, University of Vienna, Austria; andrius.pasukonis@univie.ac.at
[2] Department of Behavioural Ecology and Evolutionary Genetics, Max Planck Institute for Ornithology
[3] Department of Integrative Zoology, University of Vienna, Austria
[4] Department of Ecology and Evolutionary Biology, University of California Los Angeles, USA
[5] Messerli Research Institute, University of Veterinary Medicine Vienna, Vienna, Austria

When finding new resources, animals should establish strategic search patterns and/or follow environmental cues such as smell. We investigated the ability of naïve poison frogs (*Allobates femoralis*) to find a pool for tadpole deposition. We translocated males to an unfamiliar area with an array of artificial pools and induced the tadpole transport by placing tadpoles on their back. We tracked the frogs and compared their movements to those of frogs experienced with the area. Only 5 out of 20 naïve frogs found a pool within one day, even when released within 10 m from the nearest pool. Our findings suggest that familiarity with an area plays a role even when looking for new resources.

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

* 13.00 – 13.45

Führung III: Historische Führung „Über den Dächern Wiens“

(Anmeldung beim Tagungsbüro, begrenzte Teilnehmerzahl)

Peter Sziemer[1]

[1] Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1010 Wien; peter.sziemer@chello.at

Das Naturhistorische Museum ist eines der prachtvollsten Gebäude der Wiener Ringstraße und beherbergt eine der größten und traditionsreichsten Naturaliensammlungen der Welt. Im Stil des Historismus sind Sammlungsstücke und Dekoration aufeinander abge-stimmt und verschmelzen zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk. Erfahren Sie Interessantes und Kurzweiliges über die Geschichte des Hauses und der Sammlungen. Die Führung begleitet Sie über die Kaiserstiege bis auf das Dach des Naturhistorischen Museums. Sie ermöglicht Ihnen einen kurzen Blick hinter die Kulissen der wissen-schaftlichen Arbeit und führt Sie bis unter die prächtig dekorierte Hauptkuppel des Museums. Höhepunkt dieses Rundganges ist sicherlich der einzigartige Blick über das historische Wien und die Ringstraße.

* 13.45 **Ende der Tagung**

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

THEMENÜBERSICHT

FREITAG - 19.01.2018

10.00 – 12.30 ÖGH Arbeitsgruppensitzung Feldherpetologie
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Herpetologische Sammlung (geschlossene Veranstaltung)

13.45 – 14.00 Begrüßung
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal, siehe Lageplan

14.00 – 14.30 Florian Glaser, Karina Smole-Wiener
Bella ciao? Die aktuelle Situation der Smaragdeidechse *Lacerta viridis* in Osttirol und im Oberen Drautal in Kärnten

14.30 – 15.00 Werner E. Holzinger
Chronik eines angekündigten Todes: Die Würfelnatter im Grazer Becken

15.00 – 15.30 Emina Šunje
Conservation project for the population of the black salamander from Mt. Prenj (*Salamandra atra prenjensis* Mikšić, 1969)

15.30 – 16.00 Pause

16.00 – 16.30 Stefan Lötters et al.
Zur aktuellen Verbreitung des invasiven Amphibien-Pathogens *Batrachochytrium salamandrivorans* in Europa

16.30 – 17.00 Alexander Niedrist et al.
Zu Verbreitung und Herkunft allochthoner Populationen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) entlang des Bahnliniennetzes im Bundesland Salzburg

17.00 – 18.00 Icebreaker im Sauriersaal (Saal 10, siehe Lageplan, Seite 4)

18.00 – 18.30 Eric Egerer, Axel Kwet
Beobachtungen von *Anguis cephallonica* auf der Peloponnes und *Anguis fragilis* in Niederösterreich

ABENDVORTRAG
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 4)
18.30 – 19.30 Andrea & Felix Hulbert
Gambia, kleines Land am großen Strom - Impressionen aus Westafrika

SAMSTAG – 20.01.2018
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 4)

09.00 – 09.20 Begrüßung

09.20 – 10.00 Joachim Nerz
Guatemala – klein aber fein-Herpetologische Eindrücke aus Mittelamerika

10.00 – 10.30 Kai Kolodziej
Herpetologische Highlights vom Festland Nordwest-Italiens

10.30 – 11.00 Pause

11.00 – 11.30 Philipp Wagner
Die Gattung *Adolfus* STERNFELD, 1912 (Squamata, Lacertidae)

11.30 – 12.00 Christian Proy
Beobachtungen bei der Haltung und Nachzucht von *Cruziohyla calcarifer* im Terrarium

12.00 – 12.45 Richard Gemel
Führung I: Die Schlangen in den Schausälen des Naturhistorischen Museums Wien (Anmeldung beim Tagungsbüro)

© Österreichische Gesellschaft für Herpetologie; download unter www.herpetozoa und www.zobodat.at

12.00 – 12.45 Georg Gassner, Silke Schweiger
Führung II: „Hinter den Kulissen" der Herpetologischen Sammlung (Anmeldung beim Tagungsbüro)

12.45 – 13.30 Mittagspause

13.30 – 14.00 Emina Šunje
Herpetology research in Bosnia and Hercegovina: Historical overview and current situation

14.00 – 14.30 Alexander Kupfer
Warum fast 20 Jahre an Schleichenlurchen forschen? Ein Überblick

14.30 – 15.00 Julia Lamprecht
Embryonale Diapause bei Südamerikanischen Schlangenhalsschildkröten der Gattung *Acanthochelys*

15.00 – 15.30 Pause

15.30 – 16.00 Sven Mecke et al.
Walzenschlangen-Forschung: Neues zur Taxonomie der Gattung *Cylindrophis* WAGLER, 1828

16.00 – 16.30 Valentin Blüml
Nahrungsaufnahmemechanismen der Dreikielscharnierschildkröte *Cuora mouhotii*

16.30 – 17.30 Pause (Die ÖGH lädt zu einem Imbiss in die obere Kuppelhalle ein)

17.30 – 18.00 Joachim Nerz
Salamandersuche in Afrika?! Herpetologische Eindrücke aus dem Norden Marokkos

ABENDVORTRAG
Ort: Naturhistorisches Museum Wien, Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 4)

18.00 – 19.00 Fabian Schmidt
Von kurzen und langen Schnauzen: Krokodil, Alligator & Co.

SONNTAG - 21.01.2018
Ort: Naturhistorisches Museum Wien – Vortragssaal (siehe Lageplan, Seite 4)

09.00 – 09.15 Begrüßung

09.15 – 09.45 Anton Weissenbacher
Nothing to declare? Beschlagnahmte Reptilien im Tiergarten Schönbrunn

09.45 – 10.15 Stephan Böhm
Wasserschildkröten in der Wüste: Ökologische Anpassungsfähigkeit und Habitate von *Kinosternon sonoriense* LE CONTE, 1854 in Arizona

10.15 – 11.00 Peter Praschag
Fortschritte und Schwierigkeiten bei Langzeitartenschutzprojekten am Beispiel der Nördlichen Batagur-Schildkröte (*Batagur baska*)

11.00 – 11.30 Pause

11.30 – 12.00 Doris Preininger et al.
Vergabe des Österreichischen Forschungsfonds für Herpetologie (ÖFFH)

12.00 – 12.30 Karin Ernst et al. (ÖFFH 2017)
Habitatmodellierung: Potentielle Verbreitungsgebiete und neue Fundorte für die Kroatische *Gebirgseidechse Iberolacerta horvathi* (MÉHELY, 1904) in Österreich (gefördert durch den ÖFFH 2017)

12.30 – 13.00 Andrius Pašukonis et al.
Finding water in the rainforest: the role of experience and olfaction in a tadpole transporting frog *Allobates femoralis* (gefördert durch den ÖFFH 2017)

13.00 – 13.45 Peter Sziemer
Führung III: Historische Führung „Über den Dächern Wiens" (Anmeldung beim Tagungsbüro, begrenzte Teilnehmerzahl)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖGH-Aktuell, Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 46

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: ÖKH-Aktuell; Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie 46 1-20